

# Primäre Anlaufstelle im Ensemble

## Der Erweiterungsbau des Milchhofes in Sterzing



Eine ungewöhnlich große Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Projekte zeichnet die Arbeit des seit 1983 in Sterzing freiberuflich tätigen Architekten Peter Kraus aus. So erscheinen in seinem qualitativ anspruchsvollen Werksverzeichnis neben verschiedenartigen Gebäudesanierungen auch einfühlsame Restaurierungen alter Bauten, die unter Denkmalschutz stehen – wie etwa das 2006 fertiggestellte Deutschhaus in Sterzing. Gelang Kraus mit diesem Projekt die sensible Umnutzung eines historischen Bestandes in ein Museum einschließlich einer Musikschule, schuf er in Ratsching ein modernes Bauernhaus mit Wohn- und Wirtschaftsgebäude, das nicht nur durch seine zum Teil rote Fassade aus dem üblichen Rahmen fällt, sondern auch durch seine symbiotische Vereinigung überkommener bäuerlicher Wohnkultur und moderner Funktionalität. Dass derart stimmungsvolle bzw. eigenwillige Entwürfe jedoch nur eine Facette des Kraus'schen Architekturverständnisses wiedergeben, belegt das nachfolgend präsentierte Projekt, bei dem der gewählte Entwurf zur Gänze der Gebäudefunktion folgt: Der Zubau zum Milchhof in Sterzing.

Das ausgedehnte Gebäudeensemble des Milchhofes Sterzing liegt im Gemeindegebiet an der Südseite der Jaufenstraße. Charakteristisch für den Komplex sind seine zahlreichen baulichen Anpassungen und Erweiterungen, durch die der Milchhof im Laufe der Jahre den steigenden betrieblichen Erfordernissen angepasst wurde. Um das gerade in den letzten Jahren erfolgte Wachstum der Genossenschaft bewältigen zu können, errichtete der Milchhof nach den Plänen von Architekt Kraus im Westen der Bestandsbauten ein neues Volumen, das im November 2006 fertiggestellt wurde. Dieser Zubau nimmt seitdem ein Kühlager, die Kommissionierung sowie die Verwaltung des Warenausgangs auf.

Das neue Funktionsgebäude schließt unmittelbar an das bestehende Hochregallager an, dessen Formensprache und Materialisierung von dem linear gestalteten Neubau aufgenommen und weitergeführt werden. Dadurch gelang es dem Architekten in überzeugender Weise, dem zuvor stark zergliederten Gebäudekomplex ein einheitliches Gesamtbild zu verleihen.



## Halle und Verwaltung

Der optisch von dem neuen Kommissionierungs- und Kühllager abgesetzte Verwaltungsbau für die Warenausgabe ist nach Süden hin orientiert. Dabei hebt er sich – aufgrund seiner Funktion – deutlich von der großen Lagerhalle ab und ist somit als primäre Anlaufstelle im Ensemble erkennbar.

Errichtet wurde die eingeschossige, etwa sieben Meter hohe Halle in einer kombinierten Stahl-Leimbinder-Konstruktion. Ein Flachdach mit Blecheindeckung schließt das mächtige Volumen nach oben hin ab. Die Fassaden sind mit blechverkleideten Sandwichpaneelen

ausgestattet. Die natürliche Belichtung erfolgt im Süden über ein oben angeordnetes Fensterband. An der Nord- und Westseite setzen über Eck verlaufende Fensteröffnungen mit außenliegender Beschattung Akzente.

Das eigenständige Verwaltungsgebäude im Süden der Halle ist zweigeschosig organisiert und verfügt über eine stark strukturierte Putzfassade sowie über ein nach Süden hin auskragendes Pultdach. Während die Verwaltung im Erdgeschoss angeordnet ist, bietet sich das Obergeschoss als Ort für Archivräume und eine Dienstwohnung an. *ufo*

### Zahlen – Daten – Fakten

#### Erweiterung des Milchhofs Sterzing

##### Bauherr

Genossenschaft Milchhof Sterzing landwirtschaftliche Gesellschaft, Sterzing

##### Planung und Bauleitung

Architekt Dr. Peter Kraus, Sterzing

##### Kubatur des neuen Kühllagers und der Kommissionierung

ca. 14.000 m<sup>3</sup>

##### Kubatur der neuen Verwaltung für den Warenausgang

ca. 1.000 m<sup>3</sup>

##### Grundfläche

ca. 2.640 m<sup>2</sup>

##### Baubeginn

November 2005

##### Fertigstellung

November 2006

